

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Intermittisch

herausgegeben von J. Hollaender.

11ter Jahrgang.

— No 95. —

4tes Quartal.

Ratibor den 25. November 1840.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf unbrauchbarer kassirter Akten, und zwar:

a. zum allgemeinen Gebrauch zulässig 27 G_z

b. zum Einstampfen bestimmt 16 G_z

ist vor dem Auskultator Ertel ein Termin auf den 3. Dezember Vormittags 10 Uhr in unserem Geschäftsgebäude anberaumt worden, wozu Kauflustige und Papiermüller mit dem Bedeuten vorgeladen werden, daß der Zuschlag an den Meistbiethenden gegen baare Zahlung erfolgen soll.

Ratibor den 30. September 1840.

Königl. Ober- = Landes = Gericht

S a d.

Die Mähr von den drei Schneidern.

Es kamen drei Schneider wohl an den Rhein
Und kehrten beim Gastwirth zu Jungelheim ein,

Am Rhein, am Rhein.

Sie hatten im Sack keinen Heller mehr,

Doch dürstete Jeden von ihnen so sehr

Nach Wein, nach Wein.

Herr Wirth, wir ha'n keinen Kreuzer Geld,
Doch waren wir weit herum in der Welt,

Am Rhein, am Rhein.

Wir können ein Jeder ein Meisterstück,

Das lehren wir ihn, das bringt ihm Glück,

Für Wein, für Wein.

Ihr Burschen ich will Euer Narre nicht sein,
 Ich bin ja der Gastwirth von Ingelheim,
 Am Rhein, am Rhein.
 Und könnt ihr nicht jeder ein Meißerstück,
 So brech' ich auch jedem von Euch das Genick
 Mit Wein, mit Wein.

Der Erste nun fing einen Sonnenstrahl
 Und sädelte ihn ein in die Nadel von Stahl
 Am Rhein, am Rhein.
 Er näht ein zerbrochenes Weinglas zusammen,
 Daß man die Naht nicht erkennen kann
 Im Wein, im Wein.

Der Zweite darauf eine Mücke fing,
 Die grad' über seine Nase ging,
 Am Rhein, am Rhein.
 Die Mücke, die hatt' in dem Strumpfe ein Loch,
 So klein es auch war, er stopfte es doch,
 Für Wein, für Wein.

Der Dritte der nahm nun die Nadel zur Hand
 Und bohrte sie mächtig und tief in die Wand.
 Am Rhein, am Rhein.
 Er stog wie ein Blitz durch das Nadelöhr,
 Ich hab' es gesehn, bei meiner Ehr,
 Beim Wein, beim Wein.

Der Wirth sprach: So was hab' ich noch nie
 geseh'n,
 Drum soll Euch, Ihr Bursch! auch mein Dank
 nicht entgeh'n,
 Am Rhein, am Rhein.

Er nahm einen Fingerhut, schenkte ihr voll,
 Da Burschen, nun sauft Euch auch voll und toll
 Im Wein, im Wein.

Pferdesandalen.

Ein Franzose hat vor kurzem in Polen eine ganz neue Methode, die Pferde zu beschlagen erfunden, die ungemein viel Aufsehen erregt und auf deren Einführung in Rußland kürzlich ein Privilegium ertheilt worden ist, das auch bereits schon in volle Wirksamkeit getreten ist. Diese Methode besteht vornehmlich darin, die Pferde ohne Nägel, Schrauben oder Haken zu beschlagen, und an deren Stelle die sogenannten Hipposandalen anzuwenden, wodurch die Gesundheit der Pferde erhalten wird, deren Werth bekanntlich in den Füßen besteht. Die Methode ist wohlfeil, dauerhaft und zeichnet sich durch Leichtigkeit der Hufeisen aus. Pferdehufe, die durch früheres Beschlagen verdorben waren, stellen sich durch die Hipposandalen in kürzester Zeit wieder her, und ohne daß man deshalb den Gebrauch der Pferde in der Zwischenzeit aussetzen mußte. Man hat Pferde in die Schmiede gebracht, die kaum die Füße schleppen und nicht auf die gewöhnliche Weise beschlagen werden konnten; nach einer kleinen an ihnen vorgenommenen Operation, und nachdem man sie mit den neuen Hufeisen versehen kehrten sie gesund und arbeitsfähig zu ihren Herren zurück.

Die neuen Brillantkerzen.

In der Fabrik des Herrn Louis Ploß in Leipzig werden jetzt eine neue Art Lichter, Brillantkerzen genannt, angefertigt, die nach vielseitiger Versicherung

alles übertreffen, was man in dieser Art bis jetzt gesehen hat. Diese Stearinlichter (4, 6 oder 7 auf das Pfd, das 12 Gr. kosten) sind wirklich alabasterweiß, hart und völlig geruchlos. Sie brennen, ohne daß sie gepußt zu werden brauchen mit rein weißer gleicher Flamme, ohne im mindesten zu laufen u. ohne übeln Geruch oder Rauch zu geben und haben deshalb in mancher Hinsicht noch Vorzüge vor den Wachslichtern.

Die allgemeine Modenzeitung fügt dieser Mittheilung hinzu: „Wir empfehlen deshalb diese Brillanlichter jedem eleganten Hause aufs angelegentlichste an, denn schöne Beleuchtung ist ja der vorzüglichste Schmuck eines Zimmers.“

Wir unsererseits können nicht umhin zu bemerken, daß eine Verbesserung der Talglichter uns wirklich sehr Noth thut und daß es von Selten unserer Seifensieder etwas Verdienstliches wäre auf die Fabrication derselben mehr Sorgfalt zu verwenden als dieses im Allgemeinen geschieht. Der Lichtbedarf gehört nicht zu den unbedeutendsten Ausgaben eines Haushaltes und müßte den Seifensiedern ein reichliches Einkommen garantiren, wenn es ihnen ernstlich darum zuthun wäre, ein gutes dem Zweck entsprechendes Fabrikat zu liefern. Wie selten aber ein solches zu finden ist, zeigt die tägliche Erfahrung, da fast durchgängs die feilgebotenen Talglichter laufen und einen üblen Geruch verbreiten.

Das erste Concert
des Musik = Vereines
findet

Sonnabend den 28. d. M.
Abends 7 Uhr im Taschkischen
Saale statt.

Das Programm der aufzuführenden Musikstücke wird beim Eintritte ins Concert vertheilt.

Ratibor den 22. November 1840.

Die Direktion.

Berliner künstliche Wachelichter,
große italienische Maroni, Tyroler
Rosmarin = Aepfel erhielt und verkauft
billigst

die Handlung
Johann Czepak,
Oderstraße.

Ratibor den 24. November 1840.

A n z e i g e.

Meinen hochgeehrten Kunden zeige ich hiermit gehorsamst an, daß ich wie immer die früheren Bestände meines Lagers unter den Kosten = Preis verkaufe, und neuester Gegenstände in Galanterie = Glas = und Porzellan = Waaren das ganze Jahr bei mir Ausstellung ist.

Ratibor den 17. November 1840.

S. Boas Danziger,
Tuch = und Galanterie = Waaren = Handlung.

Heute empfangen wir eine bedeutende
Schiffsladung

Meubles
und ist durch dieselbe unser Magazin wiederum auf das vollständigste assortirt.

Ratibor den 24. November 1840.

Gebrüder Bauer.

Journal-Lesezirkel der Buchhandlung Ferdinand Hirt in Ratibor.

Die unterzeichnete Buchhandlung wird vom 1. Januar 1841 nachstehende Lesekreise theils fortsetzen, theils neu arrangiren und empfiehlt dieselben einer geneigten Beachtung.

Fortgesetzt werden:

der juristische Lese = Zirkel,

der musikalische Lese = Zirkel,

und der Lese = Zirkel der Modenzeitungen.

Neu arrangirt wird:

ein belletristischer Lese = Zirkel,

der die interessantesten und beliebtesten Zeitschriften enthalten soll.

Die näheren Bedingungen sind jederzeit bei uns zu erfahren.

Buchhandlung Ferdinand Hirt in Ratibor.

Der Unterzeichnete empfiehlt auf künftigen Donnerstag als den 26. sich wiederum bei dem Ratiborer Publikum mit guten schmackhaften Fleischwaaren nehmlich verschiedenen Arten Würste nebst Schinken, und bittet um geneigte Abnahme.

Der Gastwirth
Peuckert.

Bauerwitz den 23. November 1840.

Von Weihnachten d. J. ab, kann ein Ziergärtner, welcher

1. die Behandlung einer Drangerie gründlich versteht,
2. den Gemüßebau und
3. die Obstbaumzucht gründlich zu behandeln weiß,

gleichviel ob er verheirathet oder ledig ist — wiewohl das erstere mehr gewünscht wer-

den würde — und sich über seine Ehrlichkeit, Nüchternheit und Brauchbarkeit durch genügende Zeugnisse zu legitimiren im Stande ist, ein vortheilhaftes Unterkommen finden. Die Redaction d. Bl. weist dasselbe nach.

Am hiesigen Schenkhause ist eine, in Papier gewickelte ungeladene Pistole, deren Lauf gezogen und mit Dicens Cominazzo bezeichnet heute gefunden und mir übergeben worden. Der rechtmäßige Eigenthümer, wenn er sich als solcher legitimirt, kann die Pistole gegen Erstattung der Insertions = Kosten bei mir in Empfang nehmen.

Nuzchow den 21. November 1840.

Udametz.